

Bundesprogramm Chancengleichheit 2008-2011

Projektgesuche Modul 2 ‚Nachwuchsförderung‘

Zusammenfassung	Universität Basel
Projekttitle	FRAMEplus: Mentoring für Assistenz- und Oberärztinnen der Universitätskliniken Basel
Projektnummer	08/32
Projektleitung	Prof. Dr. Regine Landmann, Uni Basel

Zur Erhöhung des Professorinnenanteils in der Medizin führte die Medizinische Fakultät Basel, unterstützt durch das Bundesprogramm Chancengleichheit 2004-07 zwei Mentoringprogramme für Ober- (OA) resp. Assistenzärztinnen (AA) durch, die die Habilitationsarbeit anstrebten resp. begannen. Der Erfolg, gemessen an der Zielerreichung und der Zahl geplanter oder erfolgter Karriereschritte, war gross. Ein Folgeprojekt wird beantragt, welches auf dem Konzept aufbaut, welches sich in der 1. und 2. Mentoring-Runde bewährt hat: Im Zentrum steht die Arbeit an karrierespezifischen Fragen im Mentoring-Duo und die Begleitung der Mentees durch 3 Rahmenveranstaltungen. Weiterhin werden die folgenden Neuerungen mit dem beantragten Projekt angestrebt: 1) **Das Selektionsverfahren** wird aufgrund der Erfahrungen und Evaluationsresultate früherer Runden verfeinert: Neben einem detaillierten Fragebogen werden auch Interviews mit den Bewerberinnen durchgeführt. Somit soll die tatsächliche Motivation der Medizinerinnen genauer abgeklärt und die „drop-out“-Quote verringert werden. 2) Neu soll die eigentliche **Mentoring-Phase 18 Monate** betragen, da für Frauen, welche sich in der Habilitationsphase befinden 12 Monate deutlich zu kurz sind. 3) Es soll ein **MentorInnenpool** geschaffen werden: Das Programm-Team organisiert neben den Rahmenveranstaltungen für die Mentees auch Workshops für amtierende, bzw. sich für spätere Mentoring-Runden potentiell zur Verfügung stellenden MentorInnen. 4) **Institutionalisierung**: Durch die gezielte Zusammenarbeit mit den MentorInnen, welche zum Teil Schlüsselpositionen in der Medizinischen Fakultät innehaben, werden Strategien zur längerfristigen Institutionalisierung einer gendergerechten Karriereförderung angestrebt. Dabei sollen auch andere fakultätsinterne Abläufe, welche in direktem Zusammenhang mit einer gendergerechten Nachwuchsförderung stehen, thematisiert und angegangen werden. Vor allem durch die Evaluation der 1. Mentoring-Runde zeichnete sich ab, dass die persönliche und enge Zusammenarbeit mit engagierten und karrierebewussten Mentees, auf der (mehrheitlich männlichen) MentorInnenseite zu einem erhöhten Bewusstsein für die genderspezifische Probleme auf der Medizinischen Karriereleiter geführt hat. In den MentorInnen-Workshops soll diese erhöhte Sensibilität von etablierten MedizinerInnen für die Planung und Umsetzung konkreter Massnahmen im Hinblick auf eine gendergerechte Nachwuchsförderung genutzt werden.

Dans les années 2004-2007 la faculté de Médecine de l'université de Bâle a réalisé deux programmes de mentoring, qui étaient soutenus par le programme d'égalité de chances de la confédération; le but était d'augmenter la proportion de femmes professeurs en médecine.

Le programme s'adressait aux femmes assistantes et chefs de clinique, qui avaient l'intention de faire ou qui avaient commencé un travail d'habilitation. Le succès mesuré en forme de buts atteints ou en forme d'étapes de carrière achevées, était très grand.

Ici un projet -basé sur le concept des projets antérieurs - est soumis: Le travail de duos mentors-mentees est au centre. Les idées nouvelles sont les suivantes: 1) la sélection de mentees sera fait

avec un questionnaire et un interview pour augmenter la motivation et réduire les drop-outs. 2) La période du mentoring durera 18 mois, parce que l'habilitation dure longtemps et demande un accompagnement prolongé avec de longs intervalles. 3) Un réservoir de mentors sera créé dans la faculté de Médecine, qui aura la tâche de développer des stratégies de formation tenant compte du genre. Il s'agira de rendre attentif les hommes professeurs, qui portent la responsabilité majeure dans la faculté, aux problèmes spécifiques du au genre et de développer et réaliser des mesures concrètes en vue d'une augmentation du nombre de femmes professeurs. 4) L'institutionnalisation du mentoring dans la faculté fera part du project.

Zusammenfassung	Universität Basel
Projekttitel	Diss⁺ - Trifakultäres Mentoring für Doktorandinnen der Universität Basel
Projektnummer	08/40
Projektleitung	Prof. Dr. Anne Peters, Uni Basel

An der Universität Basel weisen die geisteswissenschaftlichen Fakultäten einen hohen Frauenanteil unter den Studierenden auf (über 50%). Im postgraduierten Bereich geht dieser jedoch deutlich zurück und auf der Ebene der Professuren beträgt er nurmehr zwischen 11%-28%.

Die Theologische Fakultät, die Juristische Fakultät und die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel wollen deshalb das gemeinsame Projekt „Diss⁺ - Trifakultäres Mentoring für Doktorandinnen“ weiterführen, welches den Frauenanteil unter den erfolgreich Doktorierenden erhöht und stabilisiert (ergo die Dropout-Rate unter den weiblichen Nachwuchswissenschaftlerinnen senkt) und damit den Pool von gut qualifizierten und hochmotivierten Anwärtnerinnen auf akademische Kaderstellen vergrößert. Das Programm bietet 25 Doktorandinnen in der Anfangsphase ihrer Dissertation ein begleitetes One-to-one-Mentoring an. Darüber hinaus haben die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich in einem modular konzipierten Begleitprogramm für den akademischen Kontext wichtige Zusatzqualifikationen anzueignen. Das Projekt ist auf 24 Monate angelegt, die eigentliche Mentoring-Aktivität dauert 16 Monate.

A l'université de Bâle les sciences humaines présentent une haute quote d'étudiantes (plus de 50%). Dans le domaine postgrade celui-ci régresse nettement, et au niveau des professorats il ne s'élève plus qu'à 11%-28%. Les facultés de théologie, de droit et philosophico-historique de l'université de Bâle veulent pour cette raison continuer le projet commun, « Diss⁺ - mentorat trifacultaire pour doctorandes », qui augmente et stabilise la quote féminine des doctorands (ergo baisse le taux de dropouts féminins de la relève scientifique), et qui par ce moyen augmente le pool de candidates qualifiées et motivées pour les postes de cadres universitaires. Le programme permet à 25 doctorantes un mentorat suivi one-to-one. En plus, les participantes ont la possibilité de s'appropriier des qualifications supplémentaires pour le contexte académique dans un programme annexe, conçu comme module. Le projet est établi sur 24 mois, l'activité de mentorat en soi dure 16 mois.

Zusammenfassung	Universität Basel
Projekttitle	step! – Studentinnen entscheiden professionell!
Projektnummer	08/31
Projektleitung	Prof. Dr. Sabine Maasen

step! ist ein Mentoringprogramm für Studentinnen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Psychologie. Es baut auf den Erfahrungen des erfolgreich durchgeführten Pilotprojektes StEP (2006—2007) auf, erweitert das Pilotprojekt aber um weitere Elemente, wie z.B. das Some-to-One-Mentoring, das Peer-Mentoring sowie die studentische Eigeninitiative. Das als zweijähriges Programmierte Projekt, wird mit den teilnehmenden Fakultäten erprobt und das Resultat in Form einer Informationsbroschüre allen Fakultäten zur Verfügung gestellt. *step!* wird von Prof. Dr. Sabine Maasen (Programm Wissenschaftsforschung) geleitet und vom Ressort Chancengleichheit der Universität Basel mitgetragen.

step! est un programme de mentoring pour les étudiantes de la faculté des lettres et de la faculté de psychologie. Ce programme se construit sur l'expérience du projet pilote StEP (2006-2007) qui a été mené à terme avec succès en septembre. Pour le programme *step!* qui prend la relève, des éléments accessoires ont été développés, en particulier le Some-to-One-Mentoring, le Peer-Mentoring, ainsi que l'incitation à l'initiative estudiantine. Le projet est conçu pour une durée de deux ans et sera expérimenté et estimé par les facultés participantes. Les résultats et l'évaluation du projet seront mis à disposition de toutes les facultés sous forme de brochure d'informations. *step!* est dirigé par Sabine Maasen, professeure d'études de recherche sur la science, et soutenu par le ressort Égalité des Chances de l'Université de Bâle.

Zusammenfassung	Universität Bern
Projekttitle	Mentoring Deutschschweiz
Projektnummer	08/15
Projektleitung	Sabine Lask, Uni Bern

Mentoring Deutschschweiz ist ein Programm für Habilitandinnen, Postdoktorandinnen und fortgeschrittene Doktorandinnen an den universitären Hochschulen der Deutschschweiz, die eine akademische Karriere anstreben. Die Teilnehmerinnen werden über die Grenzen einzelner Universitäten hinaus gefördert und vernetzt. *Mentoring Deutschschweiz* vermittelt der Nachwuchswissenschaftlerin einen Mentor oder eine Mentorin - national oder international - und bietet den Mentees ein auf die Phasen des Mentorings abgestimmtes Rahmenprogramm an, mit Inputs zur Laufbahnplanung und Vernetzung und bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Das Programm wird zum fünften Mal mit 30 Mentees als Kooperationsprojekt Deutschschweizer universitärer Hochschulen durchgeführt.

Die Leitung des Programm *Mentoring Deutschschweiz* liegt bei der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Bern. Partnerinstitutionen sind die Gleichstellungsstellen der Universitäten Basel, Freiburg, Luzern, St. Gallen, Zürich und der ETH Zürich. Zudem wird das Programm vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt. In einer Vereinbarung mit den beteiligten Partnerinnen werden die Projektstruktur und Aufgabenverteilung, die Zusammenarbeit und die Finanzierung (Eigenleistungen) geregelt. Weitere Informationen: www.mentoring.unibe.ch

Le «Réseau suisse alémanique de mentoring» est un programme destiné aux doctorantes, postdoctorantes et candidates à l'habilitation des universités de Suisse alémanique qui souhaitent mener une carrière. Il entend encourager ces jeunes scientifiques en les intégrant à un réseau qui dépasse les murs de leur alma mater. Il leur permet d'entrer en contact avec un mentor ou une menta et leur offre un programme complémentaire qui les soutient dans la planification de la carrière. Le programme, conçu pour 30 mentees, est conduit pour la quatrième fois.

«Mentoring Deutschschweiz» est rattaché au Département de l'égalité de l'Université de Berne. Ses partenaires sont les bureaux de l'égalité des Universités de Bâle, de Fribourg, de Lucerne, de St-Gall, de Zurich et de l'EPFZ. En plus le programme est soutenu par le Fonds national suisse FNS.

D'autres informations: www.mentoring.unibe.ch

Zusammenfassung	Universität Bern
Projekttitel	Gesamtschweizerische Vernetzungs- und Kommunikationsplattform für Gleichstellung und Geschlechterforschung Gender Campus / LIEGE
Projektnummer	08/42 NEU
Projektleitung	Dr. Brigitte Schnegg, Uni Bern

Diese Projekt beinhaltet die Schaffung und den Betrieb einer sprachraumübergreifenden nationalen Vernetzungs-, Mentoring- und Kommunikationsplattform zu Gleichstellung und Geschlechterforschung an den Schweizer Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) www.gendercampus.ch durch die Zusammenführung von Gender Campus und Laboratoire interuniversitaire en Etudes Genre (LIEGE, Kollektiv-Mentoring-Projekt bis Ende 2007). Damit entsteht ein für den Hochschulplatz Schweiz innovatives neues Projekt: In keinem anderen Bereich der Hochschule existiert ein Instrument mit einem derart weitreichenden Vernetzungseffekt.

Ce projet concerne la création et l'animation d'un véritable espace national (dépassant les barrières linguistiques) de mise en réseau, de mentoring et de plateforme de communication concernant l'égalité et les Etudes Genre dans les Hautes Ecoles suisses (universités et hautes écoles spécialisées) : www.gendercampus.ch. Il réunira le réseau LIEGE (Laboratoire interuniversitaire en Etudes Genre, projet de mentoring collectif qui se termine au 31.12.07) et la plateforme Gender Campus. C'est un nouveau projet innovateur pour le paysage suisse des Hautes Ecoles : aucun autre domaine des Hautes Ecoles ne dispose d'un instrument comparable, ayant un effet de mise en réseau aussi étendu et riche.

Zusammenfassung	Universität Bern
Projekttitel	Mentoring phil.nat (II)
Projektnummer	08/28
Projektleitung	Prof. Doris Wastl-Walter, Uni Bern

Mentoring phil.nat (II) ist ein Programm, speziell auf die Bedürfnisse von Diplomandinnen/Masterstudentinnen und Doktorandinnen der phil.-nat. Fakultät abgestimmt. Es hat zum Ziel, Frauen im Hinblick auf ihre Laufbahnplanung individuell zu fördern,

Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Karriere aufzuzeigen und die Vernetzung innerhalb der Fakultät, innerhalb des Fachbereichs und über Fachgrenzen hinweg zu unterstützen.

Mentoring phil.nat. est un programme spécialement conçu pour les besoins des étudiantes en fin études de diplôme ou de master, ainsi que des doctorantes de la Faculté des sciences.

Il a pour objectif d'assister les jeunes femmes dans la mise en place d'un plan individuel de carrière, de leur montrer les possibilités d'une carrière scientifique et de les aider à établir leur propre réseau de relations professionnelles à l'intérieur de la Faculté, entre collègues de la même discipline et au-delà des limites disciplinaires.

Zusammenfassung	Universität Bern
Projekttitel	womentoring
Projektnummer	08/22
Projektleitung	Daniel Mullis, Uni Bern

«womentoring – ein mentoringprogramm von und für studentinnen an der uni bern» geht in eine vierte Runde. Mentees sind Studentinnen im Hauptstudium/Masterstudium aus allen Fakultäten und Mentorinnen sind Assistentinnen/ Doktorandinnen desselben oder eines verwandten Fachs. 16 bis 20 Mentoring-Paare können teilnehmen. womentoring wird getragen von der StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB). Das Projekt wird begleitet von der Abteilung für die Gleichstellung. Die Universitätsleitung und die Beratungsstelle der Berner Hochschulen sind am Projekt beteiligt.

womentoring ist ein „One-to-one“-Mentoring, das speziell auf die Phase des Studiums fokussiert. Ziele sind, die Studentinnen besser in die universitären Strukturen einzubinden, sie bei ihren Fragen rund um den beruflichen und wissenschaftlichen Werdegang zu begleiten und eine kontinuierliche Vernetzung von Frauen an der Universität von Anfang an konkret zu fördern.

«womentoring - un programme de mentoring conçu par et pour des étudiantes de l'université de berne» commence sa quatrième édition. Les «mentees» sont des étudiantes de toutes les facultés ayant atteint au moins la phase principale des études (Master). Les «mentores» sont des doctorantes ou des assistantes dans la même branche ou dans un domaine similaire. 16 à 20 paires de «mentees» et «mentores» peuvent participer. womentoring est un projet de l'Association des étudiant-e-s de l'Université de Berne (SUB). Le département pour l'égalité, la direction de l'université et le service de conseil des hautes écoles bernoises participent étroitement au projet.

womentoring est un programme de mentoring individuel qui se concentre spécifiquement sur la phase des études. Il a pour buts une meilleure intégration des étudiantes au sein des structures de l'université, de répondre aux questions des étudiantes sur leur avenir professionnel ou leur carrière académique ainsi que d'encourager concrètement les réseaux féminins à l'université dès le début.

Zusammenfassung	Universität de Fribourg
Projekttitel	e-quality enseignement-genre-quality
Projektnummer	08/43 NEU
Projektleitung	Astrid Wüthrich, Universität de Fribourg

Das Projekt e-quality ist angesiedelt an der Schnittstelle zwischen Hochschuldidaktik, Gleichstellung und Qualitätssicherung. Es bietet im Rahmen der Ausbildung in Hochschuldidaktik ein spezifisches Basis-Modul zu gendersensibler Didaktik an und integriert diese Perspektive in weitere 3 Module. Gleichzeitig schlägt das Projekt die Brücke zur Institution Universität, indem die Erfahrungen aus der Didaktik und jene des Managements zusammengeführt werden. Diese Zusammenarbeit hat zum Ziel, Gleichstellungskriterien für die Hochschuldidaktik auszuarbeiten und diese in den Prozess der Qualitätssicherung einfließen zu lassen. Das Projekt vereint dazu alle in diesen Prozess involvierten Akteure (Universitätsleitung, Zentrum für Hochschuldidaktik, Dienststellen für Evaluation und Qualitätsmanagement sowie für Gleichstellung).

Le projet e-quality se situe à l'interface entre la didactique universitaire, l'égalité des chances et l'assurance qualité. Il offre un module de base spécifique axé sur la dimension du genre dans l'enseignement universitaire dans l'offre de formation en didactique universitaire et intègre cette perspective dans d'autres 3 modules. Le projet crée le lien vers l'institution universitaire, en intégrant l'expérience de l'enseignement et celle de la gestion. Cette coopération a pour objectif d'élaborer des critères d'un enseignement égalitaire sensible au genre et d'assurer le transfert vers le développement de l'assurance qualité. Le projet réunit tous les acteurs impliqués dans ce processus (direction, centre de didactique universitaire, services pour l'évaluation et la gestion de qualité et de l'égalité)

Zusammenfassung	Universität de Fribourg
Projekttitel	Réseau romand de mentoring pour femmes
Projektnummer	08/06
Projektleitung	Helen Füger, Universität de Fribourg

Le Réseau romand de mentoring pour femmes est un programme de soutien destiné aux femmes de la relève des universités latines et de l'EPFL, en fin de thèse ou en début de phase post-doctorale, souhaitant poursuivre une carrière académique. Coordonné par l'Université de Fribourg, il œuvre en collaboration avec un réseau de partenaires (services de l'égalité et professeures). Il offre un soutien aux participantes par la mise en contact avec une menta/un mentor, l'organisation de rencontres et d'ateliers de formation, et par l'octroi d'un soutien financier pour le remboursement des frais de déplacement.

Informations et rapports : <http://www.unifr.ch/f-mentoring>

Das Réseau romand de mentoring pour femmes ist ein Unterstützungsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universitäten der lateinischen Schweiz und der EPFL, die am Ende ihrer Dissertation oder in den ersten Jahren ihrer postdoktoralen Laufbahn stehen und eine akademische Karriere anstreben. Das Mentoring-Programm wird an der Universität Freiburg koordiniert und durch ein Netz von PartnerInnen (Gleichstellungsbeauftragte und Professorinnen der Partnerinstitutionen) unterstützt. Die Unterstützung der Teilnehmerinnen geschieht über einen *one-to-one* Mentoring Austausch,

die Organisation von Netzwerktreffen und Workshops und die Vergütung der Reisespesen für das Mentoring.

Weitere Informationen und Berichte : <http://www.unifr.ch/f-mentoring>

Zusammenfassung	Universität de Fribourg
Projekttitel	Programme REGARD, programme de formation continue en genre et en égalité
Projektnummer	08/36
Projektleitung	Muriel Besson, Université de Fribourg

Le programme d'ateliers REGARD est issu de l'initiative des déléguées à l'égalité des universités de Suisse latine. L'offre d'ateliers de formation continue coordonnée est ouverte aux membres des institutions partenaires et vise à développer les compétences en matière de développement du personnel et d'encadrement de la relève sensible à la dimension genre. Le programme REGARD est conçu pour développer des outils concrets répondant aux besoins des professeur-e-s et des femmes de la relève, et génère un effet de sensibilisation auprès d'un public étendu, constitué de femmes de la relève, de professeur-e-s et cadres de l'administration des universités de Suisse latine.

L'acronyme REGARD reflète les objectifs que le programme se fixe :

- Réaliser l'égalité**
- Encadrer des doctorantes et doctorants**
- Gérer des ressources humaines**
- Acquérir des connaissances**
- Réunir et créer des réseaux**
- Développer des compétences**

Das Kursprogramm REGARD basiert auf der Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Universitäten der lateinischen Schweiz. Das koordinierte Kursprogramm richtet sich an Mitglieder der beteiligten Institutionen und verfolgt das Ziel, die Kompetenzen im Bereich der geschlechtergerechten Personalentwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu entwickeln. Das Kursprogramms REGARD ist auf die Entwicklung konkreter „Werkzeuge“ und Lösungsansätzen und auf eine Sensibilisierung seitens eines breiten Publikums ausgerichtet. Das Angebot richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, ProfessorInnen, sowie Mitglieder des Kaders der Universitäten der lateinischen Schweiz.

Im Kürzel REGARD werden die Ziele des Programms widerspiegelt wie:

- | | |
|---|--|
| <i>Réaliser l'égalité</i> | Gleichstellung realisieren |
| <i>Encadrer des doctorantes et doctorants</i> | Doktorandinnen und Doktoranden begleiten |
| <i>Gérer des ressources humaines</i> | Personal führen |
| <i>Acquérir des connaissances</i> | Kenntnisse erwerben |
| <i>Réunir et créer des réseaux</i> | Netzwerke schaffen |
| <i>Développer des compétences</i> | Kompetenzen entwickeln |

Zusammenfassung	Université de Genève
Projekttitel	Subside tremplin
Projektnummer	08/09
Projektleitung	Prof. Jean-Dominique Vassalli

Ausgewählte Frauen aus dem akademischen Nachwuchs werden während sechs Monaten eines Anteils ihrer Aufgaben entlastet; meistens geht es um ihren Unterricht, je nach Fakultät aber auch um andere Aufgaben. Sie können mit der zusätzlichen Zeit, über die sie somit verfügen, ihr wissenschaftliches Profil/*Dossier* verbessern (Publikationen, wissenschaftlicher Aufenthalt im Ausland, usw.).

Ausserdem bieten ihnen verschiedene Workshops und andere Treffen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über die Universität zu erweitern, neue laufbahnorientierte Kompetenzen zu erwerben und sich wissenschaftlich zu vernetzen.

b) Les participantes, désireuses de progresser dans leur carrière académique, bénéficient pendant six mois d'une décharge de leurs tâches d'enseignement ou, selon les facultés, d'un autre type d'allègement de leur cahier des charges. Elles disposent ainsi d'un temps supplémentaire pour étoffer leur dossier scientifique (fin de thèse, autres publications, séjour à l'étranger, etc.), ceci dans l'objectif de franchir plus rapidement la prochaine étape de leur carrière académique.

En outre, des ateliers et autres rencontres leur offrent l'occasion d'élargir leur connaissance de l'Institution, d'acquérir des compétences utiles à une carrière universitaire et de se constituer un réseau scientifique.

Zusammenfassung	Université de Lausanne
Projekttitel	Bien démarrer sa thèse
Projektnummer	08/44 NEU
Projektleitung	Guite Theurillat, Université de Lausanne

Das Projekt « Bien démarrer sa thèse » will mittels eines Gruppenmentoring Frauen zu Beginn ihres Doktorats unterstützen. Das Programm ist ein Beitrag zur Förderung des weiblichen Nachwuchts, indem es ganz am Anfang der Statuspassage des Doktoratsstudiums einsetzt. Das Projekt bindet die neuen Doktorandinnen einerseits in eine Struktur ein, über die sie sich Wissen und Werkzeuge aneignen können, sich im Wissenschaftsbetrieb zurechtzufinden. Andererseits unterstützt das Programm die Mentees in der Netzwerkbildung und fördert den Austausch von Informationen und Strategien zwischen den Teilnehmerinnen.

Le projet « bien démarrer sa thèse » propose un programme de mentoring de groupe pour les femmes au tout début de leur doctorat. Il veut promouvoir la relève féminine en se focalisant sur le moment-clé que représente le démarrage d'un projet de thèse. Ce projet propose un encadrement aux nouvelles doctorantes et leur donne les outils nécessaires pour réussir dans le monde académique. Il offre aux participantes un encadrement de type « group-mentoring » et soutient la constitution d'un réseau favorisant la transmission d'informations entre femmes plus ou moins avancées dans leur parcours académique.

Zusammenfassung **Universität Luzern**

Projekttitel **SpeedUp@UniLu**

Projektnummer **08/45 NEU**

Projektleitung **Simone Sprecher, Universität Luzern**

Die Dissertations- und Habilitationsphasen von Assistentinnen dauern zu lange, weil deren Verdienst-, Arbeits- oft auch Familiendruck zu hoch ist. Mit dem vorliegenden Projekt sollen Massnahmen ergriffen werden, um diese Phasen zu verkürzen und die Karrieren von Nachwuchswissenschaftlerinnen zu beschleunigen. Geplant ist deshalb eine temporäre Entlastung von der Assistenzarbeit (Lehrfähigkeit, administrative Aufgaben für den Lehrstuhl) bei bleibender Anstellung (bezahltes Freisemester). Die Laufzeit der vorgesehenen Mittel liegt bei max. sechs Monaten, während der sich die Assistentinnen auf ihre Dissertation oder Habilitation, die eigene Forschung und wissenschaftliche Publikation konzentrieren sollen.

La période que les assistantes consacrent à l'élaboration de leur thèse de doctorat ou de leur thèse d'habilitation est trop longue, parce que les pressions subies au niveau financier, professionnel, mais aussi familial sont trop importantes. Le présent projet a pour but d'introduire des mesures susceptibles d'écourter cette période et d'accélérer la carrière de jeunes académiciennes. Une libération temporaire du travail d'assistantat (enseignement, tâches administratives pour la chaire) est dès lors prévue en cas d'emploi durable (semestre libre rémunéré). La durée de la mesure envisagée est de six mois au maximum, pendant laquelle les assistantes devraient se concentrer sur leur thèse de doctorat, leur thèse d'habilitation, leurs propres recherches ou une publication scientifique.

Zusammenfassung **Universität de Neuchâtel**

Projekttitel **Programme de réinsertion pour doctores en sciences**

Projektnummer **08/47 NEU**

Projektleitung **Dr. Tourya El Kadiri-Jan, Université de Neuchâtel**

Das Programm "Réinsertion pour les doctores en sciences" zielt auf die Wiedereingliederung junger Frauen in die Forschung. Es steht insbesondere Frauen offen, welche ein vielversprechendes Potential im Hinblick auf eine akademische Karriere mitbringen, diese jedoch aus persönlichen oder familiären Gründen vorläufig unterbrochen haben. Die Absolventinnen dieses Pilotprojektes werden im Nationalen Forschungsschwerpunkt (NCCR) "Plant survival" welches an der Universität Neuenburg angesiedelt ist, integriert. Dort sollen Sie anhand konkreter Projekte den Technologietransfer aus dem NCCR hin zu Industrie und Wirtschaft umsetzen.

Dieses Projekt hat zum Ziel, dass sich die Kandidatinnen mit Ihrem Umsetzungsprojekt nach der Absolvierung des Programmes selber finanzieren können und damit eine Stärkung ihres CVs erreichen.

Le Programme de réinsertion pour les doctores en science vise à réintégrer dans le circuit professionnel de la recherche des jeunes femmes au dossier prometteur qui ont interrompu momentanément leur carrière pour des raisons familiales ou personnelles. Dans ce **projet pilote**, elles seront intégrées au Pôle de Recherche National (NCCR) « Survie des Plantes » basé à l'Université de Neuchâtel. Elles développeront un projet appliqué dans le but de transférer les résultats de recherche du NCCR vers la place économique suisse, voire étrangère.

Ce projet vise l'auto-financement des candidates après leur année de programme et la consolidation de leur dossier en vue de leur future carrière.

Zusammenfassung	Universität de Neuchâtel
Projekttitel	Subside tremplin UniNE
Projektnummer	08/46 NEU
Projektleitung	Dr. Geneviève Le Fort, Université de Neuchâtel

Das Projekt «Subside tremplin UniNE» richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Universität Neuenburg. Mit finanziellen Mitteln will es die Forscherinnen beim Abschluss einer Arbeit oder dem Erreichen eines karriererelevanten Ziels (Dissertation, Publikation, Praktikum im Ausland) unterstützen. Die Unterstützung geschieht in Form einer Entschädigung, allenfalls als Stipendium. Das Projekt beinhaltet zudem ein Mentoring, das die unterstützten Wissenschaftlerin in der Planung ihres nächsten Karriereschritts unterstützt.

Le programme «Subside tremplin UniNE» est destiné à la relève académique féminine neuchâteloise qui a besoin d'un soutien pour faire avancer ou terminer un projet (terminer une thèse, une publication, faire un stage à l'étranger, etc.). L'aide est attribuée sous forme de décharge, éventuellement de bourse. Le projet comprend également un volet mentoring destiné à conseiller les chercheuses et les aider à aborder la suite de leur parcours académique.

Zusammenfassung	Universität de Neuchâtel
Projekttitel	Mentoring pour les femmes de la relève académique basé sur la pratique de l'enseignement
Projektnummer	08/35
Projektleitung	Dr. Geneviève Le Fort, Université de Neuchâtel

Das Projekt "mentoring pour les femmes de la relève académique basé sur la pratique de l'enseignement" bietet jungen Forscherinnen (Mentees) die Möglichkeit, berufliche Erfahrung in der universitären Lehre zu sammeln. Begleitet von einer/einem Oberassistent-in aus dem Fachgebiet Gender-Studies und einer/einem Professor-in (Mentor/Mentorin) konzipieren die Mentees einen interdisziplinären Kurs auf Ebene MA im Bereich Gender-Studies und führen diesen anschliessend durch. Für die Mentees bedeutet dies ein wichtiger Schritt in ihrer universitären Laufbahn, sie können Kontakte knüpfen, ihre Forschungsarbeiten bekannter machen und sind Teil eines Netzwerks. Gleichzeitig kann die Universität Neuenburg so ihr Angebot an Gender-Studies erhöhen.

Le projet „mentoring pour les femmes de la relève académique basé sur la pratique de l'enseignement“ offre aux jeunes chercheuses (mentees) une expérience professionnelle dans l'enseignement universitaire. Coachées par un-e Maître-assistant-e en études genre et un-e professeur-e (mentors/mentas), elles mettent sur pied et enseignent un cours interdisciplinaire en études genre de niveau Master. Elles peuvent ainsi étoffer leur curriculum vitae, se faire connaître, améliorer la visibilité de leurs travaux et leur réseau, tout en permettant à l'Université de Neuchâtel d'augmenter son offre en études genre.

Zusammenfassung	Universität St. Gallen
Projekttitle	netz+ Vernetzung und Weiterbildung für Frauen an der Universität St. Gallen
Projektnummer	08/37
Projektleitung	Francesca Tommasi, Uni St. Gallen

netz+ ist die Stelle für Vernetzung und Weiterbildung für alle Frauen an der Universität St. Gallen. Ihr Angebot umfasst: Verschiedene Formen von Mentoring, Kurse, horizontal und vertikal ausgerichtete Vernetzungsanlässe, Dissertations-Arbeitsgruppen sowie eine Website mit zentralisierten Informationen über gendersensible Angebote für Frauen an der HSG. Die Zielgruppe umfasst Studentinnen, Doktorandinnen und Habilitandinnen. Es wird damit eine aktive Karriereförderung praktiziert und eine durchgehende Unterstützung für die Frauen von ihrem Eintritt bis zum Austritt an der Universität St. Gallen angeboten.

Le bureau netz+ sera la plaque tournante mise à disposition des femmes à tous les degrés inscrites à l'Université de St-Gall. Elle a pour but de soutenir les réseaux existants ainsi que de mettre au pied de nouveaux formes de rencontre. netz+ est d'une part un point d'information, physique et virtuel, et d'autre part un centre de formation spécifique. Elle offre aux jeunes et futures chercheuses divers formes de mentoring, des possibilités de rencontre au même niveaux ainsi qu'avec des personnes servant comme source d'inspiration pour réfléchir sur sa propre carrière. Les femmes inscrites à St-Gall ont ainsi la garantie d'un soutien du moment de l'entrée jusqu'à la sortie de l'université.

Zusammenfassung	Università della Svizzera italiana (USI)
Projekttitle	Carriere accademiche al femminile
Projektnummer	08/48 NEU
Projektleitung	Dr. Arianna Giugliano

Das Projekt "Carriere accademiche al femminile" ist einerseits ein Mentoring-Programm für Doktorandinnen, Assistentinnen und post-doc-Forscherinnen der USI zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Karriereverläufe. Mit Weiterbildungs-Ateliers zu Fragen der akademischen Kompetitivität und dem Angebot kurzfristiger, limitierter sabbaticals soll den interessierten Kandidatinnen geholfen werden, sich auf die Vervollständigung ihres akademischen Dossers zu konzentrieren. Der andere Teil des Projekts besteht in der Einführung genderspezifischer Themen in das bestehende Ausbildungsangebot der USI und SUPSI sowie dem Angebot von Veranstaltungen, die die Absicht haben, die akademische Gemeinschaft hinsichtlich gleichstellungsrelevanter Fragen zu sensibilisieren.

Le projet "Carriere accademiche al femminile" est un programme de mentoring qui vise à promouvoir les carrières académiques des doctorantes, des assistantes e des chercheuses post-doc de l'USI à travers des *ateliers de formation* sur des thèmes spécifiques, et des *congés temporaires* qui permettent aux femmes qui en bénéficient de rendre plus compétitif leur dossier. En outre, il veut sensibiliser la communauté universitaire de l'USI et de la SUPSI aux problématiques liées au genre à travers l'organisation et la promotion d'initiatives précises (cours, séminaires, événements) en collaboration avec le corps professoral des deux institutions tessinoises.

Zusammenfassung	Universität Zürich
Projekttitle	Akademische Nachwuchsförderung von Medizinerinnen und Medizinern – Fakultäres Mentoring-Programm der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem UniversitätsSpital Zürich
Projektnummer	08/50 NEU
Projektleitung	Prof. Dr. Barbara Buddeberg-Fischer, UniversitätsSpital Zürich

Ziel des fakultären Mentoring-Programms ist es, junge Ärztinnen (zu einem kleineren Teil auch junge Ärzte), die eine akademische Karriere anstreben, strukturiert und kontinuierlich zu fördern bei folgenden Karriereschritten: Klärung von Karrierezielen und erreichbaren Laufbahnetappen, Integration in Forschungsgruppen und Etablierung von Forschungsk Kooperationen, Beratung bei Forschungsanträgen und Auslandsaufenthalten sowie Networking. In den 7 Fachbereichen der Medizinischen Fakultät stellen sich arrivierte Wissenschaftler/innen (Professoren/innen und Assistenzprofessoren/innen) als Mentor/innen für Nachwuchswissenschaftler/innen (Mentees) zur Verfügung. Das Mentoring erfolgt im one-to-one Setting, als Gruppen-Mentoring von Mentees aus verschiedenen Fächern mit einem/r Mentor/in oder als Peer-Mentoring.

L'objectif du programme mentoring facultaire est d'assister continuellement et d'une manière structurée des jeunes femmes médecins (et, pour une plus petite partie, des hommes médecins) visant une carrière académique dans les domaines suivants : clarification des objectifs de carrière et des étapes de carrière atteignables, intégration dans de groupes de recherches et constitution de coopérations de recherches, consultation pour des requêtes de recherches, des séjours à l'étranger ainsi que dans le domaine du networking. Des scientifiques expérimentés (professeures et professeurs assistants) des 7 unités de formation et de recherche de la faculté de médecine se mettent à disposition des jeunes scientifiques (mentees) comme mentors. Le mentoring a lieu dans un setting one-to-one (un mentee et un mentor), dans un setting de groupe avec des mentees de divers domaines et un mentor ou dans un setting de peer-mentoring.

Zusammenfassung	Universität Zürich
Projekttitle	Karriere-Management
Projektnummer	08/49 NEU
Projektleitung	Dagmar Engfer

Das Projekt Karriere-Management unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs auf dem Weg zu einer wissenschaftlichen Karriere und setzt den Fokus auf überfachliche Kompetenzprofile, die im Hinblick auf eine wissenschaftliche Karriere von zentraler Bedeutung sind. Im Projekt werden ein Konzept und Angebote entwickelt, um das Potenzial an weiblichem wissenschaftlichem Nachwuchs zu erhalten und zu fördern. Geplant sind folgende Angebote: 1. Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zu Karrieremanagement basierend auf Kompetenzprofilen für verschiedene Qualifikationsstufen, 2. Anlaufstelle für Beratung und Coaching, 3. E-Karrieremanagement mit Informationen, Checklisten, FAQ, 4. Mit einer Modellfakultät wird ein Konzept entwickelt, um das Potenzial an talentierten Frauen

zu erhalten, zu fördern und zu unterstützen, 5. Kurse zur Professionalisierung überfachlicher Kompetenzen und Module mit möglicher Anrechenbarkeit in den Doktoratsstudien.

Le projet „Karriere-Management“ a pour objectif de soutenir la relève scientifique féminine sur le chemin vers une carrière scientifique. Le coeur du projet sont les profils de compétences secondaires qui gagnent d'importances dans une carrière scientifique. Les mesures prochaines sont proposées: 1. développement de profils de compétences, 2. coaching, 3. E-management de carrière avec des informations et FAQ, 4. un concept facultaire pour pouvoir tenir le potentiel de la relève scientifique féminine, 5. cours pour acquérir des compétences secondaires et développement de modules pour le doctorat

Zusammenfassung	Universität Zürich
Projekttitel	Mentoring an der Philosophischen und der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich (Fakultäres Mentoring)
Projektnummer	08/51 NEU
Projektleitung	Charlotte Reinisch

Das Projekt knüpft an das Vorgängerprojekt peer mentoring IV an und zielt darauf ab, zusammen mit der Mathematisch-naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich ein Pilotprogramm aufzubauen und eine übergreifende Mentoring-Kultur zu etablieren. Darunter wird die Akzeptanz und institutionelle Anerkennung und Verankerung einer komplementären Nachwuchsförderung zu bereits bestehenden Nachwuchsförderungsinstrumenten verstanden. Das Ziel des vorliegenden Projektes ist, eine Mentoring-Kultur im universitären Alltag zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Als Leitbild dient der Verhaltenskodex Gender Policy der UZH, der es sich zum Ziel gesetzt hat, eine ausgewogene Gleichstellung der Geschlechter in allen wissenschaftlichen Funktionen zu erreichen (www.uzh.ch/about/basics/genderpolicy.html).

Le projet se rattache au projet précédent « peer mentoring IV » et a pour objectif la mise en place, en collaboration avec les facultés de mathématiques et de sciences naturelles et de philosophie, d'un programme pilote visant à établir une culture de mentoring pluridisciplinaire. Ceci en vue d'assurer l'acceptation, la reconnaissance institutionnelle et l'ancrage d'un soutien de la relève complémentaire aux instruments de promotion de la relève déjà existants. Ce projet vise donc à faire en sorte que la culture de mentoring devienne une évidence dans le quotidien universitaire. Le code de comportement de Gender Policy de l'Université de Zurich, qui a pour but d'atteindre un rapport égalitaire équilibré des genres dans toutes les fonctions scientifiques fait office de charte de référence (www.uzh.ch/about/basics/genderpolicy.html).